

**Stilles-Weile**  
 27. Halle u. Weichsel  
 Nr. 250. 4. durch die  
 Post bezogen 3. 4. für  
 das Vierteljahr.  
 Die Halle'sche Zeitung  
 erscheint wöchentlich  
 in erster Ausgabe Mor-  
 mittags 11 1/2 Uhr, in  
 zweiter Ausgabe Nachm.  
 6 Uhr.  
 Fernsprechverbindung  
 mit Berlin u. Leipzig.  
 Jahressatz Nr. 158.

Erste Ausgabe.

# Halle'sche Zeitung

**Angela. Ueber**  
 für die fünfjährige  
 Seite oder deren Raum  
 für Halle u. Magd. Weichsel  
 Nr. 250. 4. durch die  
 Post bezogen 3. 4. für  
 das Vierteljahr.  
 Die Halle'sche Zeitung  
 erscheint wöchentlich  
 in erster Ausgabe Mor-  
 mittags 11 1/2 Uhr, in  
 zweiter Ausgabe Nachm.  
 6 Uhr.  
 Fernsprechverbindung  
 mit Berlin u. Leipzig.  
 Jahressatz Nr. 158.

vorm. im G. Schwefelschen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 203.

Halle, Dienstag 1. September 1891.

183. Jahrgang.

## Bestellungen auf die Halle'sche Zeitung

für den Monat September werden von allen kaiserlichen Postanstalten zum Preise von 1 Mark, für Halle und Weichseln zum Preise von 1 Mark 10 Pfennig und den Zeitungsträgern zum Preise von 1 Mark 8 Pfennig entgegengenommen.

Halle, den 31. August.

### Vollständige und vermischte Nachrichten.

**Der Kaiser empfing am Samstag** Mittag den Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade Oberst v. Gemmingen-Gardenberg zur persönlichen Meldung. Zur Frühstückstafel waren der Kultusminister Graf von Helldorf-Kriegeritz und der Kommandeur des Regiments der Garde zu Fuß, Flügeladjutant Oberst Feyer von Hülfing geladen. Nach der Tafel besuchte Seine Majestät die Kasse des neuen Infanterie- u. Corps-Kasernen bei Potsdam. Am Abend sprach Seine Majestät mit ihrer nächsten Umgebung in Charlottenhof. Am Sonntag besuchten Ihre Majestäten die Friedrichsgrube. Mittags fand im Neuen Palais eine kleinere Frühstückstafel statt. Für den Nachmittag war eine Wasserfahrt nach der Pfauen-Insel geplant.

**Am 1. September d. J.** im Lokal- und Wechselverkehr der Preussischen Staatsbahnen sowie im Verkehr derselben mit den Odenburgerischen Staatsbahnen zur Einführung gelangende allgemeine Ausnahmestricke für Getreide aller Art, Olfenfrüchte und Mägenfrüchte tritt von dem gleichen Tage ab auf Entfernungen über 200 Kilometer auch in Gültigkeit für den direkten Verkehr der preussischen und odenburgerischen Staatsbahnen mit den Stationen der nachfolgenden Bahnen.

**Glück-Vorkommen, Eisen-Segen, Strecke** Bonnau-Frontrau u. Main-Eichhofen (Limburg) und Wiederhaufen-Biesbaden der Preussischen Ludwigsbahn loco und transitio, Dortmund-Gronau-Eichhofen, Station Cronberg der Cronberger Bahn, Niederbairische Staatsbahn bezüglich der Stationen Bentheim, Glübdaus und Schüttdorf, Sächsische Staatseisenbahnen, Braunschweigische Landes-Eisenbahn, Saale, Weimar-Geraer, Zschützau-Früherwalder Eisenbahn, Deutsch-Nordbayerische, Enten-Lübder, Kiel-Holtenauer Eisenbahn (letzte im Berlin-Hanfaufsich und Nordbairischer Verband), Lübeck-Büchen, Medlenburgerische Friedrichs-Franz-, Prignitzer, Paulinen-Anne-Weimar-Ruppiner, Wittener-Gera-Petersberger, Breslau-Warschauer, Königsberg-Craniger, Stargarder-Ciistriner und Glogow-Berliner sowie Eisenberg-Strossener und Alt-Damm-Berliner Eisenbahn.

Im Verkehr mit der Saale- und Weimar-Geraer Eisenbahn erfolgt die Frachtabrechnung auf Grund des Ausnahmestricke für Entfernungen ohne die in den betreffenden Tarifen verzeichneten Kilometer-Zuschläge. Die bereits bestehenden, besonderen Ausnahmestricke für Getreide und Mägenfrüchte, soweit dieselben billiger sind oder Artikel enthalten, welche in dem neuen allgemeinen Ausnahmestricke Aufnahme nicht gefunden haben, bleiben daneben bis auf Weiteres in Gültigkeit.

## Das Institut für Infektionskrankheiten.

Auf dem einst wüsten Terrain zwischen Charité und Stadtbahn in unserer Reichshauptstadt, das mit dem erweiterten Ufer der alten Stadtmauer einen heftigen und verworfenen Eindruck machte, ist in wenigen Monaten eine ganze Kolonie hübscher Barackenhäuser entstanden, die mit ihrer leichten, luftigen Bauart inmitten freundlicher Gartenanlagen eine neue Oase in dem Stein- und Ziegelmere Berlin bildet. Diese Barackenhäuser umfassen die von wenigen Tagen eröffnete Krankenabtheilung des Koch'schen Instituts für Infektionskrankheiten. Hier mit dem Begriffe eines Hospitals für ansteckende Kranke noch die Vorstellung von hohen, finsternen Mauern verband, hinter denen die armen Patienten von allem menschlichen Verkehr ausgeschlossen dafür fielen, der wird hier angenehm enttäuscht sein. Die Koch'schen Baracken liegen frei und offen da, sojagungen direkt an der Straße, von der sie nur durch ein niedriges Gitter getrennt sind; Licht und Luft haben von allen Seiten Zutritt, die früher so rigorosen Abwehrmaßnahmen sind verworfen und ohne Beängstigung kann man von der Straße aus hineinsehen in das volle Wollen. Die Verstellenden, hier einen Ort des Schreckens und Grauens zu finden, wie ihn noch Victor Hugo in seinen „Les Misérables“ beschrieben, werden vollends schwinden bei einer näheren Besichtigung dieser eigenartigen Krankenhausanlage.

Dem Haupteingang der alten Charité gegenüber befindet sich auch der Zugang zu dem Infektionskrankenhause, der zunächst auf das Verwaltungsgebäude zuführt. In diesem befinden sich die Bureau der Verwaltung, Aufnahmehaus und Abfertigungs-Zimmer für die Kranken, ein Wartezimmer des Publikums und Wohnungen für den Inspektor und zwei Ärzte. Ein Anbau an der Westseite enthält ein Auditorium mit etwa 60 Sitzen, in welchem nach vorläufiger Bestimmung der Vorleser der Krankenabtheilung,

Die Ausdehnung des Ausnahmestricke auf den Verkehr mit noch anderen als den vorhergenannten Eisenbahnen wird durch weitere Fernschmähungen veranlasst werden.

**Das Centralblatt der Bauverwaltung** veröffentlicht folgenden **Ausschreibung** des Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Königlichen Ober-Präsidenten, betreffend die Untersuchungen der Straßenbrücken mit eisenernen Überbauten: Berlin, den 18. August 1891. Nach der zweiten Folge der Berichte über die Untersuchungen der Brücken mit eisenernen Überbauten im Zuge öffentlicher Wege habe ich mit Befriedigung erfahren, daß diese reuehmäßigen Untersuchungen zur rechtzeitigen Entdeckung und demnächstigen Beseitigung zahlreicher Schäden der Bauwerke geführt haben. Euer Excellenz erlaube ich mir, euch, diesem wichtigen Gegenstande auch fernerhin Ihre Aufmerksamkeit zuwenden zu lassen. Da nach den vorliegenden Beobachtungen bei einigen Brücken die Seitenabstützungen außer Acht als die leitendsten Durchbiegungen, so ist auf die Untersuchungen der Verbindungsstellen und der Querverbindungen besondere Sorgfalt zu verwenden. Ferner mache ich wiederholt auf die Wichtigkeit verzehrender Messungen der Durchbiegungen unter ruhendem und unter bewegter Last aufmerksam. Euer Excellenz wollen hiernach die nachgeordneten Dienststellen mit entsprechenden Weisungen versehen.

**In dem Verzeichnis des Großverkehrs** von Schwaben ist, wie unter dem 30. August aus Schwaben gemeldet wird, eine bemerkenswerte Veränderung nicht eingetretten.

Nach amtlicher Feststellung sind über **Guthshausen** in der Woche vom 21. bis 27. August 14 200 000 kg Getreide aus Ausland nach Deutschland importirt worden.

**Die Socialdemokraten Berlins** begingen am gestrigen Sonntag an mehreren Orten der Umgebung unter enormer Theilnehmung die Kaiser-Jubiläum. Auffallender Weise ist zahlreiche Polizei eingetroffen.

**Am Prozeß Finsangell.** Dem „Weltliche Merkur“ zufolge hat Medaillur Finsangell den Staatsanwalt beschuldigt, daß er sich am 1. September in Duisburg stellen werde.

**Aus Kiel** vom 30. August meldet man: Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Nacht hierher eingetroffen. Der kommandirende Admiral Freiherr v. D. Goltz kam heute früh hier an und setzte bald darauf seine Flagge auf S. M. Vorposten „Grimm“. Der kaiserliche Kreuzer „Präsident Bunt“ hat von der Regierung die Erlaubnis erbeten, ins Dock von Howaldts Werft gehen zu dürfen. Seit einigen Tagen ist ein Vertreter der kaiserlichen Kontraktierpartei Dr. Klopsch in Kiel anwesend, um das Treiben des „Präsidenten Bunt“ zu übersehen.

Gegenüber anderen Meinungen erfährt der „G. Z.“ in Breslau, daß das russische Verbot der vollstänigen Ausfuhr kleiner Mengen Lebensmittel sich nur auf Roggenmehl beziehe, nicht auf Voggenvoll, dessen Ausfuhr gestattet bleibt.

Der Berliner „Actioner“ schreibt: „Die Vorbereitungen für den Scheitervortag, der die letzten Tage sein, wie wir erfahren, noch wie vor im Gange und es behält der Sozialdemokrat Landtage in seiner nächsten Session eine entsprechende Vorlage machen zu können.“

Es darf als sicher angesehen werden, daß das Fortbildungsministerium in nächster Zeit erheblichen Ummandlungen ausgesetzt sein wird. Die von Kraven veröffentlichte Dreischrift des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe über diesen Gegenstand eröffnet in dieser Beziehung weitgehende Erwartungen. Sämtliche Absichten und Pläne sind indessen davon noch nicht erlosch, wie man wohl ebenfalls nur Richtung und Umfang der Zwecke ablesen, über die genehmigten Fortbildungsstellen selbst finden noch unzulängliche Erörterungen.

flott, und zwar, wie wir hören, an der Hand eines umfangreichen Materials von Eingaben, Vorschlägen und Wäntchen verschiedener Arbeiter- und Handwerker-Vereinigungen; jedenfalls wird in dem nächsten Etatsbeschluss eine erhebliche Vermehrung der Mittel für die Fortbildung des Reichsangehörigen. Es ist der Regierung sehr daran zu thun, eine Unterbrechung ihrer betreffenden Absichten aus den Interessenfreier heraus zu vermeiden. Die Veröffentlichung der Denkschrift hat auch hier den Zweck, der Kritik den weiteren Spielraum zu lassen. Es bedeutet, daß die kaiserliche Regierung der Regierung durch eine weitere eingehende Denkschrift begünstigt werden sollen.

**Von der Saar.** In der letzten Sitzung des Preussischen Ausschusses des bergmännischen Reichstagsvereins wurde nach stürmischer Debatte beschloßen, daß mit Ablauf dieses Quartals die Zeitung „Schlagel und Pfeil“ eingehen soll. Dieser Beschluß entspricht den Wünschen weitens der meisten Bergleute. Das auf die Erhaltung verwandte bedeutende Kapital dürfte zum größten Theil unzulässig ausgegeben sein.

**Von Breslau** wird der „Post“ folgender Fall berichtet, in dem die Verantwortung für die Freigeber auch ebenfalls über den Redacteur hinaus ausgedehnt zu werden scheint: Dieser Tage wurde die in Breslau erdennende, sozialdemokratische „Vollmacht“ wegen eines „Der Wagnis“ überschriebenen Artikels, der schwere Schmähungen des Reichstags-Vereins enthielt, beschlagnahmt. Gestern wurde in der Druckerei von der Polizei nachgehört, welches Vergehen an der technischen Ausrüstung des betreffenden Artikels thätig gewesen sei. Es scheint also, daß hierbei Seher- und Zirkelverteilung, Verleumdung und Berichterstattung gegen den Verleger in Betracht kommen.

**Professor Dr. Gerlach u. Zeitliche**, der sich zu Anfang dieses Monats nach Thüringen und in die Behandlung des Dr. Köhler bei Gehörgang begeben hatte, ist Freitag in Berlin wieder angekommen. Er mußte im diesjährigen Sommersemester keine Vorlesungen an der Universität eines Ausbleibens wegen unterbrechen und schon damals ärztliche Rufe in Anspruch nehmen. Das Weiden steht in der Kruzst. zufolge, nimmere als vollständig beliebt ausgehen.

**Aus Ostpreußen** kommt die Meldung von Kämpfen des Reichskommissars Dr. Peters mit den Polen.

Amel für die neue Reichstagspolitische Geschichte der holländischen Reubinnen wichtige Schritte geben uns aus dem Berge von Dunder und Dumbolt in Leipzig an. Die diese betitelt ist, R. v. d. konstitutionellen Wörtern in Ostpreußen vom Jahre 1865 bis zur Gegenwart, der anderen behandelt ein ungeachtet Verfall in ausführlicher Weise die Verhandlungsgegenstände und den Lebenslauf des Reichs-Präsidenten von Altler, General-Lieutenant von Wlad, eines Mannes, der in die politische und politische Einordnung seiner Handlungen bis in die jetzige Zeit hinein aus Gildesdenke eingestrichen hat.

Durch die vom „Staatsangeiger“ gemeldete Ernennung des Grafen Udo zu Stolberg zum Oberpräsidenten von Ostpreußen wird der Reichstagswahlkreis Rastenburg-Friedland erledigt, den der Genannte lange Jahre (seit 1877 mit einer Unterbrechung) vertreten hatte. Der Wahlkreis war einmal (1874-77) national-liberal, einmal (1881-84) fortschrittlich, sonst stets konservativ vertreten. Im Jahr 1890 wurden 8978 konservativ gegen 7138 fortschrittliche und 637 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Die Freisinnigen haben bereits einen Candidaten in der Person des Rittergutsbesitzers Papendick-Wahlheim, der auch dem preussischen Abgeordnetenhaus angehört, aufgestellt.

Bemerklich lassen unsere Zeitblätter bei ihrer Berichterstattung über die Verhandlungen von amerikanischen Schweinefleisch

Prof. Dr. Brieger, sowie der Vorleser der wissenschaftlichen Abteilung, Stabsarzt Dr. Weffer, Vorlesungen gehalten werden. Um das Verwaltungsgebäude gruppieren sich nun sieben Krankenbaracken, vier mit je 18 Betten in der Längsrichtung von Ost nach West, drei mit je 12 Betten in der von Nord nach Süd. Diese Baracken sind nach drei verschiedenen Typen erbaut: die eine Form enthält nur einen großen Krankenzahl zu 18 Betten nebst einem Wärterzimmer, Theeliche, Bad und einem freundlichen Aufenthaltsraum für die Kranken während des Tages. Die zweite Barackenform besitzt einen Krankenzahl zu 14 Betten nebst Tagernum, Theeliche, Bad etc., außerdem aber noch zwei kleinere Zimmer mit 1-2 Betten für Patienten, die Ansprüche an größeren Konfort machen. Die dritte Barackenform ist durch eine unruhigbrochene Querwand in zwei gleiche Hälften getheilt, von denen jede einen Krankenzahl mit 6 Betten enthält und dadurch zur Aufnahme verschiedener Krankheitsgruppen geeignet ist. Sämtliche Baracken stehen wegen des unangenehmen Vergrößerungs an kleinen Anhöhen und sind aus Fußboden hergestellt, das an der Außen- und Innenseite mit Gipsdielen besetzt ist, während der Zwischenraum hoch gelassen ist, um die wechselseitigen Witterungseinflüsse abhalten zu lassen. Sämtliche Bände haben Delanstrich, um das Abwaschen mit desinfizierenden Mitteln zu erleichtern; eine Furcht von Fenstern an jeder Seite vermittelt den Zutritt von Luft und Licht, die Ventilationsfähigkeit die Abführung der verbrauchten Luft. Die Eden und Bände in den Krankenzellen sind nicht besetzt, damit jede Staubansammlung sofort bemerkt und entfernt werden kann; zu Belüftungszwecken dient nur elektrisches Licht, während Gas nur zu kleinen Heizzwecken zugelassen ist. Alle zur inneren Einrichtung der Krankenzellen gehörigen Gegenstände sind durchaus einfach und zweckmäßig beschaffen, so daß sie leicht und gründlich desinfiziert werden können. Die Betten sind aus Eisen mit metallenen Springfederunterlagen, die zur Vermehrung der Kranken neben jedem Bett angefestigten kleinen Tischchen haben ebenfalls Eisenkonstruktion, eine Platte aus dünnem Glas und eine Wechselplatte, deren abgemessene Größe keine Anammlung

von Unreinlichkeiten gestatten und leicht ausgewaschen werden können. Auch die Krankenzimmer, Stühle u. s. w. sind so eingerichtet, daß sie nach Bedürfnis leicht desinfiziert werden können. Die drei südlich vom Verwaltungsgebäude belegenen Baracken I, II und VII sind für die Frauenzimmer, die nördlich belegenen Baracken III, IV, V und VI für die Männerstation bestimmt. Bis jetzt ist nur Baracke I in Gebrauch genommen und mit etwa zehn weiblichen Patienten belegt, die an Tuberkulose, Typhus und Gelbfieber leiden. Noch und nach werden auch die anderen Baracken in Benutzung kommen und mit Vertretern der übrigen aufstehenden Krankheitsfälle belegt werden.

Bemerklich gebaut und angelegt wie die Krankenbaracken sind auch die zu beiden Seiten des Haupteinganges befindlichen Wohnbaracken für die Wärter und Wärterinnen, die außer einem Schlafsaal zu je 8 Betten auch einer Erholungs- und Unterhaltungsräum zur Verfügung haben. Besondere Sorgfalt ist naturgemäß auf die Einrichtung des Desinfektionsgebäudes verwendet worden, das hinter dem Verwaltungsgebäude fast bis an die Stadtbahn herangerückt ist. Dasselbe besteht aus drei Räumen: in dem ersten wird die Wäsche der Kranken zur Desinfektion in Säcken eingeleitet und in dem zweiten Raum desinfiziert ausgeliefert. Beide Räume sind durch eine Wand getrennt, in welcher der große Dampf-Desinfektionsapparat eingebaut ist. Damit durch den Wärter, der den Apparat zu bedienen hat, eine Übertragung von Krankheitsstoffen nicht stattfinden kann, wird die einzige Verbindung zwischen den beiden Räumen durch ein Badezimmer vermittelt. Der Wärter hat zunächst in dem ersten Raum die empfangene schmutzige Wäsche in den Desinfektionsapparat zu thun, dann seine eigene Kleidung in denselben zu legen und betrückt das Badezimmer, in welchem er ein Reinigungsbad nimmt und frische Kleidung anzieht. Hierauf erst betritt er den Raum zur Entnahme der Wäsche, warnt das selbstthätige Signal der Maschine ab, welches anzeigt, wenn im Innern des Desinfektionsapparates die für die Desinfektion vollkommen genügende Temperatur von 105 Grad Celsius erreicht ist, und schickt dann noch heiße Luft hinein, die die

auf den Weizen Markt ein großes Gewicht auf die von den Regierungen der Vereinigten Staaten angeordnete obstruktive Unterbindung der zur Ausfuhr gelangenden geologischen Thiere. Wir haben oben des Öfteren darauf hingewiesen, daß eine Zurückführung dieser Artung aus dem großen Schwefelmarkt in Europa nicht zu machen ist. Nach bei dem Einfluß der durchgehenden amerikanischen Verkaufsstelle erwirbt die Weite der Jahresbestände der Seidenart den Charakter für 1890 festlich, wenn die Bestände. Die begünstigten Punkte, so heißt es in diesem Bericht weiter, idenitisch und gerechtfertigt, wenn erweisen wird, daß im Hinblick mehrere Schwierigkeiten bestehen, welche in der eigenen Leiden Schicksale wohl ein wenig etwa 60000 Schweine lebend fassen, schlachten und weiter verarbeiten, jedoch für jedes einzelne Tonne großen Geschäfte mehr als 1000 Zentimeter der entsprechenden im Winter, wenn die Unterbindung der Thiere auch nur annähernd in gleich vollständige Weise durchgeführt werden sollte, wie in Preußen, wo von den Schreibern die Ansicht von 10 Schweinen für die Hälfte erreicht wird, welche ein Zentimeter leichter in einem Zentimeter nachzuweisen im Stande ist. Die deutsche Handelsregierung wird mit vieler Thatsache zu rechnen haben, die sie sich zu einer Abhebung des Günterverbotes herbeiführt, einer Maßnahme, welche übrigens für unsere Landwirthschaft von großer Wichtigkeit sein würde.

Als Grund für das Roggenbrot wird jetzt vielfach aus Getreideinhalten berichtet. Brot neben dem reinen Weizenbrot empfinden. Man spricht zu diesem Thema, das sicherlich von attuellem Interesse sein dürfte, der *„Tag- und Nacht-“* in Berlin Folgendes: Der billige und beste Brod für Roggenmehl ist Gerstenmehl. Nicht man zur Hälfte Roggen- und Gerstenmehl, so erhält man ein ausgereinigtes Brot. Reines Gerstenmehl gibt zwar auch wohl schmeckendes Brot, aber dasselbe wird sehr rasch trocken. Auf dem Ranbe, wo man überhaupt nur einmal backt, nimmt man zum Roggenmehl stets gebackte Kartoffeln hinzu, um dem Brot die Feuchte zu erhalten. Das Gleiche gilt auch als Zusatz zum Gerstenmehl angründet. Da auf meinem Gatte in Weipreuzen die Gerste vorzüglich gerathen ist, der Roggen dagegen sehr schlecht, werde ich auf die beste Weise Gerste verwenden. — Ein anderer Vorzug, der in der Presse auftritt, geht dahin, ein aus Roggen, Weiz und Hafer gemischtes Brot herzustellen, welche Mischung sehr schmackhaft sei; auch reines Weizenbrot sei zu empfehlen und werde vielfach, z. B. in Ungarn, verwendet. Für die oben angegebene Mischung wird nach den Notierungen der letzten Tage (Roggen 250, Weiz 105 und Hafer 175 Mk.) der Preis auf 210/50, Weiz 100/00 (Roggen) kommen. Es würde das allerdings eine immense fortwährende Ersparris bedeuten gegenüber dem reinen Roggenbrot. Auch sagt der Einseher hinzu, daß Brot aus solcher Mischung nicht nur billiger, sondern auch nahrhafter sei, als das jetzt für das Bier veränderte zur Verwendung kommende Weizen-Roggenbrot. Auch der Frage der Aufhebung des Weizenmehls könne näher getreten werden, um ein billiges und nahrhaftes, hygienisches Ersatzmittel für den jedenfalls übermäßig theuren und selbst in guten Jahren in Deutschland nicht in genügender Menge erzeugten Roggen zu haben.

Die sozialdemokratische Presse Deutschlands. Zum internationalen Sozialkongress in Brüssel hat die deutsche *„Licht- und Schatten-“* gleich bei der Sammlung der überaus demagogisch vertriebenen Kunde, einen Bericht über den Stand der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland erlassen. An überaus großer Bedeutung leidet charakteristisch dieser Bericht. Er enthält die von ihm sich selbst beizubehalten und die besten Umrissdarstellung, wie sie der Stand der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland erlassen. An überaus großer Bedeutung leidet charakteristisch dieser Bericht. Er enthält die von ihm sich selbst beizubehalten und die besten Umrissdarstellung, wie sie der Stand der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland erlassen.

desinficirte Waäsche auch gleich trocknet. Durch diesen Weiz wird jede mit der Sammlung des Weizen aus verwendete Gefahr der Krankheitsübertragung ausgeschlossen. Auch darauf ist Rücksicht genommen worden, daß die von den Kranken übrig gelassenen Speisereste durch weitere Verwertung oder unvollständige Behandlung dem Krankheitsstoff übertragen können. Deshalb werden alle Speisereste nach dem Desinfektionsgebäude geschafft und dort in einem besonderen Raume nochmals vollständig durchgekocht und sterilisirt. Die Verwaltung der Kochen Krankheitsabtheilung geschieht von der Charité aus, welche auch die Speisen für die Kranken aus der Anstalt liefert.

Während die anderen klinischen Anstalten Heil-, Lehr- und Forschungszwecke dienen, verfolgt die Kochen Krankheitsabtheilung außer dem selbstverständlichen Hauptzweck der Forschungszwecke. Die Verwertung der Forschungen und Beobachtungen am Krankenbette erfolgt in der wissenschaftlichen Abtheilung des Instituts für Infektionskrankheiten, welches in unmittelbarer Nähe in dem sogenannten *„Kranken-“* zwischen Schwamm-, Charité- und Unterbaumstraße angebracht ist. Das früher Wohnzwecke dienende Gebäude ist seiner jetzigen Bestimmung entsprechend umgebaut worden und enthält in dem ersten und zweiten Stockwerk eine ununterbrochene Reihe von Laboratorien und Arbeitszimmern für mikroskopische, bakteriologische und chemische Untersuchungen. In der ersten Etage an der Ecke der Unterbaum- und Charitéstraße befindet sich das Versuchszimmer und das Laboratorium des Hofrath, an der Unterbaumstraße das Laboratorium des Hofrathen, der bakteriologischen Abtheilung, Dr. Haffner, während die darüber liegende Zimmerflucht Laboratorien für die Assistenten und selbstständig arbeitende Praktikanten enthält. Die Ausstattung dieser Räume ist durchweg ziemlich dieselbe; an den Fenstern sind schmale Tischchen für Mikroskopieren angebracht, in der Mitte der Zimmer große Tische, auf denen die für die bakteriologische Untersuchung erforderlichen Vorbereitungen, wie Kochen, Herstellung der Kulturen, Färbungen, des Infinitivs, etc., getroffen werden. Schränke an den Wänden enthalten die nötigen Utensilien, Desinfektions-, Sterilisierungsapparate, Digestoren etc., welche zum Kochen der Mikroorganismen erforderlich sind. Das zweite Geschoss enthält die chemische Abtheilung des Professore Brieger, die photographische Abtheilung und die Bibliothek des Instituts, welche schon einen überaus großen Umfang hat und wohl die vollständigste Literatur über alle Infektionskrankheiten besitzt. Wie in der Krankenabtheilung, ist auch in der wissenschaftlichen die ganze Einrichtung sehr einfach, aber doch in allen Dingen zweckentsprechend, und ihr fehlen von der Seite erster und nicht geordneter Vorrichtungen mit dem Zwecke, daß die an der Einrichtung des Instituts und der mit ihnen verbundenen Hoffentlich geordneten Aufsichten und Erwartungen sich in vollstem Maße erfüllen mögen.

nach dem Fortfall des Sozialistengesetzes, wurde der literarische Seiten der Parteiung eine große Aufmerksamkeit geschenkt. Die sozialdemokratische Presse hat demnach eine Weidennahme angenommen wie nie zuvor. Es erschienen zum Beginn des dritten Quartals 1891 an politischen Zeitungen: wöchentlich 63mal 27 Blätter

„Reine Zeit“

wöchentlich	23
monatlich	7
vierteljährlich	2
alle 14 Tage ein	1

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

Politische Rundschau im Auslande.

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

### Zur Getreidefrage.

Das ungarische Erwerbsministerium besitzt eine durch die statistische Abtheilung nach Aufstellungen der von Konjunkt zusammengefassten Erntebilder von 1891/92. Danach beträgt die Ernte der Weiz in Ungarn 725 bis 736 Millionen Hektoliter, an Roggen 55 bis 360 Millionen Hektoliter. Gegen das Vorjahr beträgt der Winterertrag an Weizen 44 bis 50 Millionen, an Roggen 90 bis 100 Millionen Hektoliter. Das gesammelte Getreideertragn beträgt 90 bis 91 Millionen Metrcntner. Der Ertrag an Weizen in Oesterreich beträgt 14 bis 15 Millionen Hektoliter, an Roggen 22 bis 24 Millionen Hektoliter. Der Importbedarf Oesterreichs beträgt 10 bis 12 Millionen Hektoliter Weizen und 6 Millionen Hektoliter Roggen. In Ungarn beträgt der Ertrag an Weizen 42 bis 43 Millionen Hektoliter, an Roggen 11, bis 12 Millionen Hektoliter. An Weizen ist ein Ueberschuß von 12 bis 13 Millionen Hektoliter; das erhebliche Manco an Ungarn wird durch den Ueberschuß an Weizen und Weizen erzieht. Deutschland hat einen Weizenvertrag von 31 Millionen Hektoliter und einen Importbedarf von 10 Millionen Hektoliter und 25 bis 26 Millionen Hektoliter Roggen. Ausland hat einen Weizenvertrag von 66 1/2 Millionen und einen Roggenvertrag von 192 Millionen. Der Weizenüberschuß Deutschlands beträgt 16 1/2 Millionen, das Manco an Roggen 40 bis 45 Millionen.

„Reine Zeit“

### Zu den Wandern in Oesterreich.

An die bevorstehende Ankunft unseres Kaisers in Schwarzau aus den österreichischen Wandern im Waldviertel flücht sich ein Gerücht, welches zwar vorläufig ganz unbelagert auftritt, das Hr. Fr. Kr. aber, wie sie meint, in Erwartung einer baldigen authentischen Aufklärung, doch verzeichnen zu sollen glaubt. Es heißt nämlich, daß mit dem Kaiser Wilhelm auch seine Gemahlin, Kaiserin Augusta Victoria, nach Schloß Schwarzau kommen und während der Wandervertage (vom 3. bis 7. September) daselbst verweilen werde. Die deutschen Kaiserin wurde befamlich seit der Thronbesteigung ihres Gemahls noch nicht in Oesterreich, und es muß also wohl Grund vorhanden sein, warum die Kaiserin und ihre Gemahlin auf einem kleinen Schloß, das kaum Raum zur Aufnahme der drei Monarchen bietet, erholen sollen. Auch lag bisher nicht die letzte Anbenkung eines solchen Besuches vor, und dieser Entschluß müßte erst in den letzten Tagen gefaßt worden sein. Allerdings verlautet noch ein zweites Gerücht, das wie es scheint, hauptsächlich dazu beitragen haben mag, daß man von einem Erscheinen der deutschen Kaiserin in Schwarzau spricht. Es heißt nämlich, daß Erzherzog Karl Ludwig und dessen Gemahlin, Erzherzogin Maria Theresia, sich Dienstag 1. September in Begleitung des Bruders der Erzherzogin, des Prinzen Miguel von Braganza, nach dem nur vier Kilometer von Schwarzau entfernten Kr. Döblich begaben werden, wo sie im Parkloche absteigen und während der Wandervertage verweilen sollen. Als Zweck dieser Reise wird angegeben, daß die Erzherzogin in Vertretung der Kaiserin auf Schloß Schwarzau die Homenus machen werde, und man glaubt sich dies durch die gleichzeitige Anwesenheit einer zweiten Domböyigen Ranges erklären zu können. Endlich wollte ein Umstand ob, der vielleicht zur Entstehung des Gerüchtes vor der Ankunft der deutschen Kaiserin in Schwarzau. Anlaß gegeben hat. Als im vorigen Frühjahr bekannt wurde, daß Kaiser Wilhelm während der Wandern im Waldviertel mit Kaiser Franz Joseph auf Schloß Schwarzau sein Winterquartier nehmen werde, wurde daran erinnert, daß dieses Schloß einstens im Besitze war des Stammvaters des Kaisers Hohenzollern genieren und durch diese dem Kaiser als Heirathsgut zugedrängt worden ist. Es war dies befamlich Erzgräfin Sophie von Raabs (welcher Ort gleichfalls im Bezirk Waldviertel an der Thaya und in der Nähe von Schwarzau liegt), die sich 1191 (als gerade vor 700 Jahren) mit dem Wienerer Burggrafen Friedrich III. von Hohenhausen, dem ersten Begründer der Macht seines Hauses, vermählte. Wieselthier nahm man an, daß aus diesem Grunde Schloß Schwarzau für die deutsche Kaiserin von besonderer Interesse sei und daß sie die Gelegenheit der Anwesenheit ihres Gemahls bei den Wandern benützen werde, um die für die Geschichte des Hauses Hohenzollern denkwürdigen Stätte zu besuchen und zu beschreiten. Das find aber, wie gesagt, nur Vermuthungen, und man muß wohl abwarten, ob das erwähnte Gerücht, das allerdings geeignet ist, Aufsehen zu erregen, seine Bestätigung finden wird.

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

„Reine Zeit“

### Der Sieg der Konagrpartei im Alenischen Bürgerkrieg.

Der von uns schon im Decemberhft der Abendausgabe (Nr. 202) unferen Lesern gemeldet ist, schließt sich in der





Personalien.

Dem Königl. Lande in der Oberprovinz...

Industrie, Handel, Finanzen.

Freiburg, 29. August. Der Aufsichtsrath...

Die Neubaugeliebten Bahn wird...

Die Ausgabe der neuen Aktien...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, Date, Value, and another Value.

Neuere Nachrichten und Tagesbegeben.

Wien, 30. August. Der Kaiser Franz Joseph...

Paris, 31. August. Der Präsident Carnot...

Sofia, 30. August. Die Agence bulgare...

Newport, 30. August. Ein Telegramm...

Am 30. August. Der Kaiser Franz Joseph...

Wagener'sche Börse vom 29. August 1891.

Table of stock market prices with columns for stock names and prices.

Waren- und Produktencourse.

Table of commodity prices including wheat, sugar, and other goods.

Stettin, 29. August. Petroleum...

Berlin, 29. August. Eisenbahn...

Stettin, 29. August. Eisenbahn...

Berlin, 29. August. Eisenbahn...

Stettin, 29. August. Eisenbahn...

Berlin, 29. August. Eisenbahn...

Stettin, 29. August. Eisenbahn...

Berlin, 29. August. Eisenbahn...

Stettin, 29. August. Eisenbahn...

Berlin, 29. August. Eisenbahn...

Stettin, 29. August. Eisenbahn...

Berlin, 29. August. Eisenbahn...

Stettin, 29. August. Eisenbahn...

Berlin, 29. August. Eisenbahn...

Stettin, 29. August. Eisenbahn...

Gebauer-Scheide'sche Buchdruckerei in Gasse (Gasse).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

Vertical advertisements for hotels, shops, and services on the right edge.